
ERFAHRUNGSBERICHT

Im Rahmen des Erasmus+ Programms

WINTERSEMESTER 2018/2019

Heimatuniversität: Universität Bremen
Partneruniversität: La Laguna auf Teneriffa, Kanarische Inseln (Spanien)



• Vorbereitung

Ein Auslandssemester zu planen ist immer von Stress begleitet. In diesem Sinne kann ich sagen, dass schon die Vorbereitungszeit sehr nervenaufreibend war. Die Nominierung der Uni Bremen an der Gasthochschule ist irgendwie falsch gelaufen und demnach hatte ich recht lange nichts von der Uni auf Teneriffa gehört. Erst nach selbstständigem Erkundigen direkt bei der Uni in Teneriffa wurde mir mitgeteilt, dass sich die Nominierungsprozedur geändert habe. Die Uni Bremen wurde davon nicht unterrichtet. Das Problem war eigentlich, dass die Uni in Spanien interne Anmeldefristen hatte und deren Einhaltung wurde langsam knapp. Am Ende konnte alles –mit viel Stress, einigen Anrufen und Frustränen- dann geregelt werden. In dem Sinne hat die Uni auf Teneriffa eine Ausnahme gemacht, da die Frist der Nominierung schon vorüber war. Ein weiteres Problem in meiner Vorbereitungszeit war, dass die Internetseite mit der Auflistung der Kurse an der ULL (Universidad de La Laguna) temporär „außer Betrieb“ war und ich demnach nicht wirklich nach potenziellen Kursen schauen konnte (Link: <https://www.ull.es/grados/espanol-lengua-literatura/informacion-academica/horarios-y-calendario-examenes/>). Das hat die Vorbereitung des Learning Agreements erschwert. Generell war das Erstellen in meinem Fall eher schwierig und „provisorisch“, da alles schnell gehen musste und ich eigentlich überhaupt keine Ahnung hatte, wie das alles zu erledigen ist.

Vor der Abreise habe ich die üblichen Dinge erledigt: Arztbesuche, Kopien von Pass, Ausweis, Führerschein, Impfausweis, Passfotos machen lassen + Kopien. Sonst musste eigentlich noch nichts erledigt werden. Das Erasmus-Stipendium kam zügig an und man hatte weit vor Abreise die ersten 70% auf seinem Konto.

• Formalitäten im Gastland

Hier geht es eigentlich erst richtig los. Die Uhren ticken leider ganz anders auf Teneriffa und alles erscheint wie ein einziges Chaos. Der erste Gang war zum Erasmus Office situiert in La Laguna (Calle San Agustín). Dort bekommt man sein Erasmus Zertifikat und einem wird gesagt, wie man seine NIE bekommt (dazu gleich mehr). Ebenfalls füllt man aus, dass man dort war und man bekommt eine Kopie des Learning Agreements. Die eben erwähnte NIE, die Ausländernummer, ist unabdingbar für das Leben auf Teneriffa. Man muss im Voraus (am besten schon in Deutschland) der Polizei in La Laguna eine E-Mail schicken, in der man um eine „cita“ bittet: hier erklärt man, dass man Erasmus-Student ist und seine NIE benötigt (E-Mail an: Extranjeria La Laguna: lalaguna.extran@policia.es) In der letzten Woche vor und den ersten Wochen nach Semesterbeginn ist die Behörde stets voll, da alle diese NIE benötigen. Daher am besten (Insidertipp) zwei Wochen vor Abreise um einen Termin so früh wie möglich nach Ankunft bitten. Die Anfertigung der NIE dauert knapp eine Woche, dafür braucht man sein Erasmus-Zertifikat, seinen Pass + eine Kopie; außerdem bekommt man in der E-Mail mit der

Bestätigung des Termins eine Datei. Hier wird es interessant: man muss unter den vielen Punkten finden, dass man eine NIE beantragen will. Das kostet knapp 9 Euro. Das druckt man dann aus, geht zu irgendeiner Bank (ich empfehle CAIXA in La Laguna, gegenüber der Santander-Bank), die Banken nehmen solche Aufträge aber nur zu bestimmten Zeiten an: am besten gleich morgens um 8:30 aufkreuzen. Dann hat man alles und man gibt alle Dokumente mit der Quittung von der Bank bei der Polizei ab und das ist erledigt. Also, zu diesem Punkt braucht man noch keine feste Adresse.

Erst mit dieser NIE kann man sich dann ordentlich immatrikulieren. Dafür braucht man ebenso einen Termin. Meine Fakultät war *Filología* und daher war meine Anlaufsstelle die *Facultad de Humanidades*. Unter der Seite „Cita Previa“ der Uni muss man um einen Termin bitten. Zu diesem Termin bringt man Folgendes mit: Dokument der NIE, seinen Pass, sein Erasmus-Zertifikat und sein Learning Agreement. Innerhalb von wenigen Minuten bekam ich dann meine Zugangsdaten für die online-Plattform der Uni. Bis man immatrikuliert ist, dauerte es bei den meisten knapp 1-2 Wochen nach Unistart. Das ist aber eigentlich kein großes Problem, am besten am Anfang zu den Professoren gehen, erklären man sei Erasmus-Student, man wolle den Kurs gerne besuchen und man ist bald ordentlich eingeschrieben. Die kennen das schon, da braucht man sich nicht zu sorgen.

Wenn man die anderen Inseln erkunden möchte, lohnt es sich, die *Residencia* zu beantragen. Dies erfolgt beim „Ayuntamiento“ in La Laguna (Calle Viana) und man braucht die NIE. Dort geht es ohne Termin hin, man zieht eine Nummer und wartet. Das Office ist täglich von 9-13 Uhr geöffnet und es gibt immer großen Ansturm (extra Öffnungszeit am Dienstagnachmittag...). Hierfür braucht man seine NIE, ein Dokument, was man vor Ort bekommt, seinen Pass und eine Kopie, ebenfalls braucht man eine Kopie des Mietvertrages. Mit einem Online-Login kann man seinen Antrag verfolgen, der bis zu einem Monat dauern kann. Wir sind dann nach ein paar Wochen hin und habe gesagt, dass wir eine Reise gebucht haben und das „certificado de viajes“ brauchen (das muss man nach Durchlaufen des Antrages in diesem online-portal beantragen –direkt online- und dann bei sich haben wenn man reist). Man spart wirklich Geld im Gegensatz zu den „normalen Touristen“ und es lohnt sich.

Kaum jemand, einschließlich mir, hat ein Bankkonto in Spanien eröffnet. Dies würde viel zu lange dauern und lohnt sich nicht, da man seine EC-Karte hier ganz normal verwenden kann und das deutsche Konto für alle Arten von Überweisung angenommen wird.

Seine Student-ID bekommt man nur, wenn man ordentlich immatrikuliert ist, und nur von 9-16 Uhr täglich im Gebäude Aulario in Campus Guajara bis Ende Oktober. Dort wird ein Foto aufgenommen; diese Karte gilt auch als Bibliotheksausweis.

• Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universidad de La Laguna befindet sich im Norden von Teneriffa und ist mit der Uni auf Gran Canaria die einzige auf den kanarischen Inseln. Es gibt viele Studenten von den anderen Inseln und vom Festland. Die Insel ist ganz vielseitig: La Laguna ist durch den gelegentlichen Regen eher kühl aber dafür super grün, Santa Cruz bietet „Großstadtleben“ mit vielen Parks und Museen, Los Cristianos umwirbt mit Tourismus, Stränden und Nightlife, Puerto de la Cruz bietet das unendliche Meer und den bekannten Loro Parque. Spoiler: sehr zu empfehlen ist „Siam Park“ – das Wasserparadies schlechthin!!

Ich bin von Köln (nach Besuch bei Freunden) mit Norwegian (super Airline) direkt nach Teneriffa Süd geflogen. Dies ist der international Airport im Süden der Insel; im Norden gibt es einen kleinen Flughafen der Inlandsflüge abhandelt. Norwegian und Condor fliegen direkt nach Teneriffa Süd ab Hamburg. Ryanair fliegt ab Bremen, günstig, dabei behalte man natürlich Ryanairs Konditionen im Hinterkopf.

Die Uni hat nicht wie Bremen eine Orientierungswoche vor Unistart, sondern es gibt einen Welcome Day am ersten Unitag. Dort werden die Erasmus Studenten begrüßt und alles stellt sich vor. Ich muss sagen, so wirkliche Unterstützung durch die Uni bekam man nicht und man hat sich eher auf die anderen Erasmus Leute verlassen und sich ausgetauscht.

Die ULL hat ein breites Angebot an Sportkursen; diese waren in 80% der Fälle nach ein paar Tagen voll – ebenfalls kann man sich nur eintragen, wenn man bereits eingeschrieben ist. Ich habe mich für einen Anfänger Tai-Chi Kurs angemeldet, der für 3 Monate nur 15 Euro kostete und der hat sich wirklich gelohnt! Viele Freunde empfahlen auch die Tanz- und Aerobic-Kurse. Außerdem werden Sprachkurse angeboten, mir kamen die teilweise etwas kostspielig vor und ich habe es demnach gar nicht in Erwägung gezogen, einen zu belegen.

Weitere Infos über die Uni an sich: Die Klassenräume sind eher kalt. Die Cafeteria (Aulario Campus Guajara) ist immer gut besucht und es gibt viele Sorten Kaffee etc. jedoch ist die Cafeteria im Wirtschaftsgebäude deutlich besser und angenehmer für einen Aufenthalt.

• Kurswahl / Kursangebot

Viele Erasmus-Studenten in meiner Fakultät (Filología) haben Kurse aus unterschiedlichen Jahren belegt. Hierbei kam es oft zu Kollisionen, welche es den Studenten erschwert haben. Ich hatte mich dazu entschlossen, alle fünf Kurse aus dem zweiten Jahr (dem 3. Semester sozusagen) zu belegen. Dies hatte mehrere Gründe, wie zum Beispiel dass man dann immer mit den gleichen Kommilitonen ist und wegen der Einfachheit halber. Ich nenne jetzt kurz die Kurse, den Umfang derer und ob ich sie empfehle oder nicht:

1. Literatura Contemporánea: der Professor hier ist super nett, geht gut auf Erasmus-Studenten ein. Hier schreibt man zwei Mini-Hausarbeiten (jeweils 4 Seiten) und hält eine Gruppenpräsentation und macht immer wieder Gruppenarbeiten. In der Mitte des Semesters eine Klausur und am Ende. -> empfohlen.
2. Literatura Actual: sehr, sehr viel Stoff, super (!) viel zu lesen = 2-3 Romane pro Monat (die im Unterricht sehr streng abgefragt werden), super viele Texte, Mini-Arbeiten während des Semesters und eine Hausarbeit über einen Roman (10-12 Seiten). Die Klausur muss man nur dann schreiben, wenn man bei den obigen Sachen nicht gut angeschnitten hat/ wenn man die *Evaluación Continua* nicht bestanden hat. Sehr viel Arbeitsaufwand -> **auf keinen Fall** empfohlen!!
3. Morfología: netter Lehrer, während des Semesters ist ein ganzes Buch (200 Seiten) - eher unnötig – zusammenzufassen, Anwesenheitspflicht, zwei weitere kleine Arbeiten am Ende des Semesters und eine Klausur. Dieser Kurs hat immer sehr viele Erasmus-Studenten. Viel Arbeitsaufwand -> zu empfehlen als Linguistik-Kurs.
4. Lexicología y pragmática: ein strenger, eher altmodisch-traditionell unterrichtender Lehrer, aber sehr nett und hilfsbereit. Viel Stoff, während des Semesters eine mittelgroße Arbeit anzufertigen (10-14 Seiten) und eine Klausur, die im Durchschnitt 80% nicht bestehen. Hier gab es eine große Anzahl an Studierenden aus höheren Semestern, die diesen Kurs wiederholen mussten. -> **nicht** empfohlen.
5. Literatura Hispanoamericana: der Professor hier ist auf Deutsch gesagt etwas verpeilt und hat keine Ahnung, was er tut. In diesem Kurs wurden wir nie offiziell eingeschrieben, da er den Zugangscode nicht wusste. Der Stoff ist eher langweilig und wiederholend, aber in Ordnung. Die vielen Erasmus-Studenten haben mit ihm ausgemacht, dass wir die „examenes parciales“ per E-Mail statt auf der Plattform machen, generell ist Domingo sehr entspannt gewesen und hat uns versichert, wir sollen uns keine Sorgen machen. Insgesamt zwei Teilklausuren, wenn die bestanden wurden, gibt es am Ende keine Klausur. -> empfohlen.

Generell hörte ich, dass Kurse aus dem ersten Jahr wirklich lächerlich simple wären, kein Vergleich zu den Unmengen an Arbeiten im zweiten Jahr, an denen sogar die Einheimischen erstickt sind. Viele dieser Arbeiten fand ich einfach unsinnig und unnützig – tatsächlich reine Zeitverschwendung. Ebenso ist es ganz normal, dass es etwas dauert bis man in „campus virtual“ immatrikuliert ist, deswegen keine Panik hier. Kurswechsel sind möglich, sollte man aber so früh wie möglich machen, da alles auf Teneriffa ewig dauern kann.

Die spanischen Kommilitonen kennen das bereits, Erasmus-Studenten zu haben. Sie sind sehr hilfsbereit, wenn man bei eigener Hilfslosigkeit etwas fragt und man sich unsicher ist. Generell empfehle ich, etwas mehr Zeit mit Einheimischen in der Uni zu verbringen, als stets mit Deutschen

zusammen zu sein (generell erscheint mir das etwas sinnlos, wenn man bedenkt, man ist im Auslandssemester um eine Sprache zu lernen..).

Seine Ergebnisse findet man unter www.ull.es, wenn man auf >mi portal klickt und dann unter >mis notas schaut. Daher weiß man dann schon vor Eintreffen des Transcripts seine Endnoten.

• Unterkunft

Die Wohnsituation auf Teneriffa erweist sich als recht schwierig. Ich bin auf Nummer Sicher gegangen und habe mich um ein Zimmer im Wohnheim beworben und dies auch bekommen. Als Erstes werde ich jetzt knapp über das Wohnheim erzählen und im Anschluss an die generellen Umstände mit Wohnungen/Zimmern auf Teneriffa, was ich aus Erzählungen weiß.

Das Wohnheim „Parque de las Islas“ ist sehr gut gelegen (10min. vom Campus Guajara) und erweist sich als recht günstig (230 Euro p.Monat). Mein Wohnhaus hatte keine eigene Küche und daher mussten wir die Küchen der anderen (6) Häuser benutzen. Typisch Wohnheim: die gemeinsame Küche war stets dreckig und der Kühlschrank bis obenhin voll. Ich habe dann einfach eine andere Küche benutzt. In meinem Zimmer war das WLAN sehr schwach, die Zimmer haben eine einfache Ausstattung und waschen kann man jeden Tag zu bestimmten Uhrzeiten. Ich könnte es empfehlen, in dem Wohnheim zu wohnen.

Wie bereits erwähnt ist es eher schwierig, ein Zimmer auf Teneriffa zu bekommen. Es gibt viele Angebote aber auch genauso viel oder eine sogar größere Nachfrage. Viele der anderen Erasmus Studenten haben sich erst ein günstiges AirBnB Zimmer gemietet und sind vor Ort auf die Suche gegangen. Kann man definitiv so machen, manche haben sogar mit ihrem AirBnB einen Vertrag abgeschlossen und wohnten dort permanent. Demnach kann ich sagen, dass man vor Anreise schon auf die Suche gehen sollte, jedoch hatten viele damit auch Unglück und fühlten sich im Nachhinein sehr unwohl „zu Hause“. Generell kann man von einem normalen Mietpreis von 200-270 Euro ausgehen. Man findet in Facebook Gruppen, wie z.B. „Erasmus Tenerife“ viele Anzeigen von Wohnungen etc.

• Sonstiges

Es gibt zwei verschiedene Arten von **Monatsticket**, die man dauerhaft in Erwägung ziehen kann:

- „Abono Mensual Joven“: dieses Ticket gilt für 30 Tage und die ganze Insel (also Straßenbahn und Bus = „guagua“). Dafür muss man jünger als 30 Jahre alt sein, die NIE und die Residenz haben (aus Erfahrung einiger Freunde weiß ich aber, dass das mit der Residenz in der Realität nicht ganz so ernst ist hier). Es kostet 30 Euro plus einmalig 5 Euro für die Karte selber. Die

beantragt man online und holt es dann in eine der Ticketverkaufsstellen ab. Man kann so oft und viel fahren, wie man möchte.

- „Abobo universitario“: dafür muss man, wie der Name schon suggeriert, Student sein. Man beantragt dies ebenso online, braucht die NIE und eine Immatrikulationsbescheinigung der ULL. Diese Karte lädt man mit bis zu 15 Euro auf, und bezahlt dann pro Fahrt einen sehr reduzierten Preis.

-> Ich empfehle definitiv das monatliche Ticket, gerade wenn man die Insel erkunden möchte und sich keine Gedanken machen möchte. Finanziell gibt es kaum einen Unterschied zwischen beiden.

Ich hatte wie bereits beschrieben nicht wirklich viel Freizeit, sodass ich es nie in Erwägung gezogen habe, einen Nebenjob anzunehmen. Ich kannte auch niemanden, der einen Job auf Teneriffa hatte.

Teneriffa ist sehr sicher, aber natürlich gibt es, wie überall, dunklere Ecken, wo man nicht alleine laufen sollte – nachts. In allen Cafés gibt es Wi-Fi und in der Uni auch. Sehr empfehlen kann ich die Bibliothek TEA in Santa Cruz: zum Lernen und Internetnutzen; die universitäre Bibliothek ist ganz gut ausgestattet und hat eine schöne Aussicht.

Kommen wir jetzt zu ein paar **persönlichen Anmerkungen**. Generell ist das Leben auf Teneriffa recht erschwinglich, Lebensmittel haben ungefähr die gleichen Preise wie bei uns. Es gibt viele tolle Cafés in La Laguna (bspw. Café 7, Makika), und viele Restaurants und Orte für günstiges Essen in Santa Cruz. Ich lebe vegan und möchte nur kurz anmerken, dass es auch für mich viele Sachen gab, gerade auch Cafés und Restaurants, jedoch ist es manchmal schwierig und man sollte immer sichergehen, dass die Spanier die eigenen „Extra-Wünsche“ auch wirklich verstanden haben. Nachfragen tun sie nämlich nicht! Wir haben viel Zeit im „Parque marítimo“ in Santa Cruz verbracht: Pools wie in einer Hotelanlage und Meerblick. Man sollte die unifreie Zeit so viel nutzen wie möglich und unbedingt ein paar andere Inseln besuchen.

• Nach der Rückkehr

Ich bin sofort nach Ende der Prüfungen nach Deutschland zurückgekommen. Vor der Abreise geht man ins Erasmusbüro und lässt sich das Dokument *Confirmation of Erasmus Study Period* ausfüllen. Wenn man als Resident gemeldet ist, muss man noch ins Oficina Ciudadana und einen Antrag ausfüllen, den man dort bekommt. Mit diesem Antrag meldet man sich sozusagen als Resident ab. Nach der Rückkehr muss man dann in Deutschland die diese *Confirmation* sobald wie möglich und seinen Erfahrungsbericht im Internation Office abgeben; der Bericht wird auch als PDF in Service Mobility hochgeladen. Ein weiterer Sprachtest wird gemacht, das Transcript of Records kommt von der ULL zugeschickt (kann bis zu sechs Wochen dauern). Dann geht man in die Sprechstunde von Jana Wachsmuth, um über die bestandenen Kurse und deren Anrechnung zu sprechen, ebenfalls muss man

ein Dokument ausfüllen und unterschreiben. Erst mit diesen ganzen Formalitäten wird einem der Restbetrag des Erasmus-Vertrages ausgezahlt. Dies ist aber ein Kinderspiel im Gegensatz zu den Formalitäten auf Teneriffa!!

- **Fazit**

Wie man schon sieht, ist dieser Bericht sehr lang und ausführlich, dies ist jedoch weil ich wirklich viel zu sagen hatte und all meine Erfahrungen weitergeben möchte. Für mich ist es gar nicht schwer, ein Fazit zu ziehen. Mir hat das Auslandssemester auf Teneriffa überhaupt nicht gefallen, da es wirklich sehr stressbelastet war. Nichts hat auf Anhieb geklappt und viel Unterstützung der Uni gibt es dort nicht. Die meisten fühlten sich alleingelassen und unwissend. Es gibt zwar eine Organisation, die am Anfang des Semesters ein paar Exkursionen und Ausflüge für Erasmus-Studenten organisiert, jedoch nicht mehr während des Semesters. Ich wollte gerne viel für die Uni machen und Aufgaben haben, jedoch waren die meisten Arbeiten einfach unnötig und sinnlos, pure Zeitverschwendung. Die Uni in Teneriffa ist sehr verschult und erschien mir eher als „Beschäftigungstherapie“. Das einzig Gute an meiner Zeit dort waren die neuen, vielen Freunde, die ich gemacht habe und die wunderschöne Insel und ihr Wetter. Ich empfehle die Universität auf Teneriffa wirklich niemandem und kann nur dringend von ihr abraten. Das ganze Semester war sehr nervenaufreibend und ich fühle mich nicht so, als hätte ich viel dazugelernt. Am Ende habe ich wirklich nur die Tage gezählt, bis das Cuatrimestre hier vorüber ist. Manchmal habe ich mich wirklich gefragt, ob diese Universität überhaupt Erasmus anbieten sollte, da so vieles überhaupt nicht lief und man sich oft echt hilflos gefühlt hat.

Gerne stehe ich zu weiteren Fragen unter meiner Uni-Mail zur Verfügung: leimgrub@uni-bremen.de.